

arbeitete und vor seinem rettenden Arme zitterte, hätte Maximilian es verdient, die Würden und Länder, welche ihn belohnten, von einer bessern Hand als der Willkür zu empfangen. Die übrigen katholischen Stände, größtentheils geistliche Fürsten, zu unkriegerisch, um den Schwärmen zu widerstehen, die der Wohlstand ihrer Länder anlockte, wurden nacheinander Opfer des Krieges und begnügten sich, im Kabinett und auf ihren Kanzeln einen Feind zu verfolgen, vor welchem sie sich im Felde nicht zu stellen wagten. Alle, entweder Sklaven Oesterreichs oder Bayerns, wichen neben Maximilian in Schatten zurück; erst in den Händen dieses Fürsten wurde ihre versammelte Macht von Bedeutung.

[Spanien.] [Die furchtbare spanische Monarchie neigte sich unter Philipp III. und Philipp IV. zu ihrem Falle. Die westindischen Eroberungen hatten Spanien in Armut gestürzt; Indiens wegen hatte man die spanischen Länder entvölkert, Indiens Schätze auf die Wiedereroberung Hollands, an das schimärische Projekt, die französische Thronfolge umzustößen,\* an einen verunglückten Angriff auf England verschwendet.\* Aber der Stolz des Hofes war geblieben und noch immer vertraute das katholische Deutschland auf spanische Hilfe. — In Italien befand sich der Papst in der gefährlichsten Lage, da ihn die spanischen Vizekönige zwischen Neapel und Mailand in die Mitte nahmen; die Republik Venedig sah sich zwischen dem österreichischen Tirol und dem spanischen Mailand gepreßt; Savoyen kam zwischen ebendiesem Lande und Frankreich ins Gedränge. Daher die wandelbare und zweideutige Politik, welche seit Karls V. Tagen von den Staaten Italiens beobachtet wurde. — Frankreich war durch die Religionskriege geschwächt und von der Höhe seines Ruhmes heruntergesunken. — Das freigewordene Holland vollendete den Bau seiner Größe. Eingedenk, wieviel sie selbst bei ihrer Befreiung fremdem Beistande schuldig wären, brannten diese Republikaner vor Begierde, ihren deutschen Brüdern zu einem ähnlichen Schicksale zu verhelfen. Aber die Republik durfte ihre Kräfte der notwendigen Selbstverteidigung nicht

[Italien.]

[Frankreich.]

[Holland.]